

Von seiner Kindheit an litt er, abwechselnd mehr oder weniger, an Engbrüstigkeit, die oft seine Freunde für sein Leben besorgt machte; allein die Gewohnheit und die seit einigen Jahren erfolgte Milderung hatte ihm und den Seinigen die Furcht für schädlichen Wirkungen benommen. Aber sie ward im Anfange des Herbstes heftiger, machte ihn am 11. Okt. bettlägrig und beängstigte ihn am 15. so, daß er die umstehenden Freunde ersuchte, Gott um Kräfte für ihn zu bitten. Eine Aderlaß gewährte ihm wenig Linderung, unter dem Bestreben Luft zu schöpfen, ermattete er und entschlief am 16. Oktober Vormittags um halb eilf Uhr, in einem Alter von 44 Jahren weniger 12 Tagen. Er war ein treuer Verehrer Gottes, ein Freund der Menschen! Sein Tod ist für seine Witwe und Kinder, für seine Freunde und die Stadt ein trauriger Verlust, denn alle entbehren nun den sorgsamen Freund, den zärtlichen Vater, den liebenden Wohlthäter und den eifrigen Beförderer des Guten. Der studirende Jüngling durfte sich nur auf einen seiner Freunde berufen, oder auf die gemeinschaftliche Vaterstadt und er war des Zutritts und jeder Unterstützung, die er zu leisten vermochte, versichert. Sein Umgang war lehrreich und unterhaltend, selbst die geselligen Freuden verstand er zu würzen und zu genießen, jedem Freunde war er ein theilnehmender Lebensgefährte. Er war einer der ersten Stifter der grossen Gesellschaft in